

Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme

96. Sitzung am 2. Oktober 2015

Projektnummer: 13/124
Hochschule: Hochschule Ludwigshafen am Rhein
Studiengang: Logistik (dual) (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter drei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 1. September 2015 bis 31. August 2022

Auflagen:

Auflage 1 (siehe Kapitel 3.1.2): Die Hochschule realisiert die relative Notenvergabe nach dem ECTS entsprechend der Prüfungsordnung (§ 22 Abs. 3) ohne den Vorbehalt einer ausreichend guten Datenlage (Rechtsquelle: Rahmenvorgaben der KMK, Ziff. 1.3, 2 f)).

Auflage 2 (siehe Kapitel 3.1.4): Die Hochschule ermittelt konkret den Workload der Studierenden pro Modul in Hochschule und Unternehmen insgesamt, auch unter Berücksichtigung der Vorbereitung für die Kammerprüfung, und berechnet daraus den Gesamt-Workload (Rechtsquelle: Rahmenvorgaben der KMK Ziff. 1.3).

Auflage 3 (siehe Kapitel 5.2): Die Hochschule richtet für den dualen Studiengang Logistik ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren unter Berücksichtigung von Evaluationsergebnissen, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung und des Studienerfolges ein. An der Planung und Auswertung dieses Verfahrens werden Lehrende und Studierende in Gremien beteiligt. Das Verfahren schließt auch den Lernort Unternehmen ein (Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.9).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 1. Juli 2016 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Bachelor-Studiengang:

Logistik (dual)

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der duale Bachelor-Studiengang Logistik verbindet in sechs Semestern das Hochschulstudium im Bereich Logistik mit der beruflichen Ausbildung in einem logistik-spezifischen Unternehmen sowie fakultativ der Berufsbildenden Schule. Die Studierenden können nach erfolgreicher Ausbildung damit zwei Abschlüsse erlangen: einen Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf wie dem des Kaufmanns für Speditions- und Logistikleistungen oder dem des Industriekaufmanns sowie mit dem Bachelor of Arts in Logistik einen Hochschulabschluss (ausbildungsintegriert). Möglich ist auch eine Kombination von beruflicher Tätigkeit und Studium (berufsintegriert). Der Studiengang hat damit zwei Lernorte, unter Einschluss der Berufsbildenden Schule drei Lernorte. Er vermittelt Fachwissen zu Logistik und allgemeiner BWL, anwendungsorientierter IT für Logistik, soziale Kompetenz, interdisziplinäres Denken, kommunikative Fähigkeiten in deutscher wie auch in englischer Sprache sowie interkulturelle Kompetenzen.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

6 Semester

Studienform:

dual

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität:

25

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2010/2011

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

1

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 26. November 2013 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule] ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges Logistik (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 5. März 2015 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Joachim Hentze

Technische Universität Braunschweig
Professur für Betriebswirtschaft und Unternehmensführung

Prof. Dr. Herbert Jodlbauer

Fachhochschule Steyr / Österreich
Leiter des Studienganges Produktion und Management sowie Operationsmanagement

Prof. Dr. Horst Kasselmann

Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein, Kiel
Professor für Marketing

Dr.-Ing Gerhard Nover

Unternehmensberater & Geschäftsführer einer Immobiliengesellschaft, München

Ansgar Theisen

Hochschule Koblenz, Rhein-Ahr-Campus, Remagen
Studierender der BWL (M.Sc.)
Abgeschlossen: Logistik und E-Business (B.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Birger Hendriks

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 27./28. April 2015 in den Räumen der Hochschule in Ludwigshafen durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 10. August 2015 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 18. August 2015; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Der duale Studiengang Logistik (B.A.) der Hochschule Ludwigshafen am Rhein entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 1. September 2015 bis zum 31. August 2022 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der relativen Notenvergabe, der Workloadberechnung sowie der Qualitätssicherung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- **Auflage 1** (siehe Kapitel 3.1.2): Die Hochschule realisiert die relative Notenvergabe nach dem ECTS entsprechend der Prüfungsordnung (§ 22 Abs. 3) ohne den Vorbehalt einer ausreichend guten Datenlage (Rechtsquelle: Rahmenvorgaben der KMK, Ziff. 1.3, 2 f)).
- **Auflage 2** (siehe Kapitel 3.1.4): Die Hochschule ermittelt konkret den Workload der Studierenden pro Modul in Hochschule und Unternehmen insgesamt, auch unter Berücksichtigung der Vorbereitung für die Kammerprüfung, und berechnet daraus den Gesamt-Workload (Rechtsquelle: Rahmenvorgaben der KMK Ziff. 1.3).
- **Auflage 3** (siehe Kapitel 5.2): Die Hochschule richtet für den dualen Studiengang Logistik ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren unter Berücksichtigung von Evaluationsergebnissen, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung und des Studienerfolges ein. An der Planung und Auswertung dieses Verfahrens werden Lehrende und Studierende in Gremien beteiligt. Das Verfahren schließt auch den Lernort Unternehmen ein (Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.9).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 1. Juli 2016 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen

Die Hochschule Ludwigshafen am Rhein (seit 2012, vorher Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein) ist mit gegenwärtig über 4.200 Studierenden und rund 108 hauptamtlich Lehrenden in vier Fachbereichen aktiv in die Metropolregion Rhein-Neckar eingebunden. Ihre jetzige Gestalt hat die Hochschule durch die Fusion der Hochschule für Wirtschaft und der Evangelischen Hochschule für Sozial- und Gesundheitswesen erhalten. Entsprechend sind die aktuellen Studiengänge auf die beiden Schwerpunktbereiche Betriebswirtschaft sowie Sozial- und Gesundheitswesen fokussiert.

Nach ihren Angaben legt die Hochschule in allen ihren Studiengängen und Angeboten großen Wert auf die enge Verknüpfung von wissenschaftlich orientierter Lehre und beruflicher Praxis. Dies manifestiert sich in zahlreichen Kooperationen mit Unternehmen sowie mit Einrichtungen und Trägern. Die hohe Qualität der Angebote werde durch die große Nachfrage nach Studienplätzen sowie durch Rankingerfolge belegt.

Die Hochschule Ludwigshafen am Rhein verfügt über mehrere In- und An-Institute, die zum Teil als Kooperationspartner für Wissenschaft und Praxis fungieren. Die Institute sind gleichzeitig Ort für Forschung und Wissenstransfer.

Die Hochschule ist eine große Zahl an Partnerschaften mit Hochschulen in Europa, den USA und Asien eingegangen. Englischsprachige Angebote für ausländische Austauschstudierende und die Möglichkeit, Double Degrees zu erwerben, fördern diese Kooperationen.

Sie sieht sich als dynamische und innovative Hochschule und in Manchem in einer Vorreiterrolle, nämlich bei:

- der Umstellung auf Bachelor und Master (im Wintersemester 2004 wurden alle Studienangebote umgestellt und erfolgreich akkreditiert);
- dem berufsintegrierenden Studium sowie bei der Einführung dualer Studiengänge, in denen eine Berufsausbildung mit einer qualifizierten Hochschulausbildung kombiniert wird,
- der Fokussierung auf Kernkompetenzen,
- der Ausrichtung auf den Austausch mit der Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstandes sowie
- einer differenzierten, systematischen Internationalisierungsstrategie und Ausrichtung der Internationalisierungsaktivitäten bspw. nach Ostasien und Osteuropa (mit speziellen Studienangeboten und dem vorhandenen Instituten für Ostasien und Osteuropa.

Ein Standbein in der Ausbildung der Hochschule Ludwigshafen am Rhein ist die betriebswirtschaftliche Ausbildung. Einerseits klare Profilierungen, andererseits ein einheitliches Grundstudium und ein vielfältiges Wahlpflichtfachangebot aus den anderen Studiengängen sind die wesentlichen Elemente des betriebswirtschaftlichen Studiums an der Hochschule Ludwigshafen. Darüber hinaus werden seit Ende der 80er Jahre duale und Weiterbildungsstudiengänge angeboten, in der Vernetzung und in Austauschprozessen mit der lokalen Wirtschaft der Metropolregion Rhein-Neckar. Grundsätzlich gilt für die Lehre im Hinblick auf den Austausch mit der Wirtschaft, dass

- die meisten Lehrbeauftragten Führungspositionen in Unternehmen und Institutionen wahrnehmen,
- Lehrinhalte mit Unternehmen diskutiert werden,
- Unternehmen bei der Umstellung in das Bachelor/Master-System beteiligt wurden,
- Projektarbeiten in Unternehmen stattfinden und
- Abschlussarbeiten grundsätzlich in Kooperation mit der Wirtschaft erstellt werden.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der duale Studiengang Logistik wurde im Jahre 2010 für fünf Jahre bis zum 31. August 2015 unter den Auflagen erst-akkreditiert, die Modulbeschreibungen unter mehreren Aspekten zu überarbeiten, das zuvor vorgesehene Modul Kammerprüfung aus dem Curriculum zu streichen und durch ein anderes Modul zu ersetzen, die Prüfungsordnung redaktionell zu überarbeiten und zu regeln, dass die Studierbarkeit durch Nachschreibetermine zu gewährleisten sei. Diese Auflagen hat die Hochschule fristgerecht erfüllt.

Die Akkreditierungsfrist wurde vorläufig um ein Jahr bis zum 31. August 2016 verlängert, da die eingereichten Unterlagen zur Durchführung des Akkreditierungsverfahrens keine Mängel aufwiesen, die einer Akkreditierung grundsätzlich entgegenstehen würden.

Der duale Studiengang Logistik wurde seit seinem Bestehen weiterentwickelt:

- Die aus den Studierendenbefragungen, den Feedback-Gesprächen mit den Semestergruppen am Ende jedes Semesters, den Diskussionen mit den Praxispartnern und der wissenschaftlichen Entwicklung gewonnenen Erkenntnisse sind in die Neugestaltung von Konzeption und Zielen des dualen Studienganges Logistik, seines Veranstaltungsprogramms, der Lehrformen und der Auswahl der hierzu passenden Dozenten eingeflossen. So wurden Inhalte von Veranstaltungen konkretisiert bzw. als Wissensgebiet neu aufgenommen, wie beispielsweise Data Warehousing (dBL432), Lean Management (dBL433) und Wirtschaftsethik (dBL443).
- Die „Kammerprüfung“ war zur Auflagenerfüllung aus dem Curriculum entfernt worden, hierfür wurde das „Wahlpflichtmodul Praxis“ (dBL610) als inhaltlich kohärentes Modul in das Curriculum aufgenommen. Gemäß des geltenden rheinlandpfälzischen Hochschulgesetzes sind außerhalb der Hochschule erworbene Qualifikationen in der Regel bis zur Hälfte des Hochschulstudiums anzuerkennen. Zum Zweck einer pauschalen Anerkennung ist eine Zusammenarbeit mit Einrichtungen außerhalb der Hochschule erwünscht (§25 Abs. 3 HochSchG). Entsprechend der geltenden hochschulrechtlichen Regelung wird bei den Studierenden des dualen Studienganges Logistik die Kammerprüfung entsprechend anerkannt. Der Beschluss des Akkreditierungsrates vom 10.12.2010 zur Handreichung hinsichtlich „Studiengänge mit besonderem Profilanspruch“ führt zu einer Weiterentwicklung des Studienganges entsprechend der mit der laufenden Re-Akkreditierung die „Kammerprüfung“ (dBL620) fester Bestandteil des Curriculums ist. Ferner wird im Curriculum die Vermittlung von Kenntnissen und Qualifikationen, die an den Lernorten Hochschule (HS) und Unternehmen (Beruf) erfolgen, curricular explizit ausgewiesen.
- Die Prüfungsordnung wurde redaktionell überarbeitet und gemäß den Bestimmungen des ab 01.09.2010 in Kraft getretenen neuen rheinland-pfälzischen Hochschulgesetz angepasst.
- Die bisher vorgesehenen Möglichkeiten zur Wiederholung von Modulprüfungen, wie auch das Angebot der Nachschreibetermine, wurden erweitert.

Der Studiengang hatte erstmalig Absolventen im Jahr 2013. Aus den direkten Befragungen ergab sich, dass es den Absolventen in der Regel sehr gut gelang, ihre Position im Unternehmen zu verbessern.

Als weitere Informationsquelle für eine fortlaufende Verbesserung von Lehrinhalten, Lehrformen und der Qualität der Dozenten dienen die Ergebnisse aus den durchgeführten Evaluationen durch Studierendenbefragungen und die von der Studiengangsleitung regelmäßig mit den jeweiligen Semestergruppen durchgeführten Feedback-Gespräche. Hierbei werden im Dialog detaillierte Verbesserungsmöglichkeiten angesprochen. Mit Blick auf die Beurteilung der Berufs- und Arbeitsmarktauglichkeit der Ausbildung werden auch regelmäßig Gespräche mit den

Kooperationspartnern und Absolventen geführt, die studiengangrelevante Informationen über die Effektivität der Ausbildung hinsichtlich der Praxisanforderungen vermitteln. In diesen Prozess sind die Kooperationsunternehmen und die Kooperationsschule Berufsbildende Schule Wirtschaft I Ludwigshafen am Rhein aktiv einbezogen.

Statistik zum dualen Bachelor-Studiengang Logistik (dBL):

	WS12/13	SS13	WS13/14	SS14	WS14/15
Studienplätze²	25	0	25	0	25
Bewerber	12	0	16	0	13
Studienanfänger	11	0	13	0	13
davon m.	9		8		9
davon w.	2		5		4
Anteil weibl. Studienanfänger	18%		38%		31%
Anzahl Studierender (kumuliert)	40	40	45	41	37
Anzahl ausländischer Studierender (kumuliert)	0	0	0	0	1
Anteil ausländischer Studierender	0%	0%	0%	0%	3%

Exmatrikulierte nach Grund	WS12/13	SS13	WS13/14	SS14	WS14/15
* Beendigung Studium	0	8	2	17	
davon m.		5	1	16	
davon w.		3	1	1	
* Abbruch Studium	0	0	1	0	
davon m.					
davon w					
Durchschnittliche Abschlussnote		1,9	2,9	2,1	
Kennzahlen	WS12/13	SS13	WS13/14	SS14	WS14/15
Bewerberquote	48%		64%		52%
Auslastungsgrad	44%		52%		52%
Erfolgsquote ³	k.A.		77%		100%
Abbrecherquote ⁴	0%	0%	2%	0%	0%

² Bezogen auf das jährliche Angebot und unter Berücksichtigung einer didaktisch sinnvollen Gruppengröße beträgt die Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr

³ Die Erfolgsquote bezieht sich auf die jeweilige Kohorte

⁴ Zur Berechnung der Abbrecherquote wird das Verhältnis Studienabbrecher bzw. Studiengangswechsler zu Gesamtzahl Studierender herangezogen.

Die durchschnittliche Studiendauer liegt bei 6 Semestern.

Bewertung:

Die Gutachter sehen in dem dualen Studiengang Logistik eine didaktisch und organisatorisch anspruchsvolle Ausbildung mit hohen Anforderungen an Lehrende und Studierende. Dafür bietet diese Ausbildung den Studierenden interessante Möglichkeiten der zeitsparenden Ausbildung und einer intensiven Verknüpfung von Theorie und Praxis. Aus Sicht der Gutachter hat sich der Studiengang trotz relativ kleiner Studienanfängerzahlen erfolgreich etabliert, was auch an der Entwicklung der Erfolgsquote erkennbar ist. Die niedrigen Studienanfängerzahlen dürften im Wesentlichen darin begründet sein, dass die Bewerber jeweils einen Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag vorweisen müssen. Die Gespräche bei der Begutachtung vor Ort (BvO) haben gezeigt, dass die beteiligten Unternehmen die Zusammenarbeit mit der Hochschule positiv würdigen und dass sie hohes Interesse an der Kombination der Lernorte im Rahmen des dualen Modells haben. Dennoch wäre insgesamt zu wünschen, dass die Zahl der Studienanfänger weiter ansteigt.

Die Gutachter bewerten es als positiv, dass die Hochschule die Studierenden, die Alumni und auch die beteiligten Unternehmen als Kooperationspartner sowie die Berufsbildende Schule über den Studiengang befragt, auf diese Weise den Studiengang regelmäßig evaluiert und die Ergebnisse entsprechend umsetzt. Dieses Vorgehen bietet die Chance zu laufender Verbesserung der Lehre und der Verknüpfung von Theorie im Studium mit der Praxis im Unternehmen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Mit dem Studiengang wird die Vermittlung folgender Kompetenzfelder intendiert:

- Vermittlung der Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit und Methodik des Faches
- Vermittlung von theoretisch-analytischen Fähigkeiten
- Herausbildung intellektueller und sozialer Kompetenzen durch:
 - Vermittlung von abstraktem, analytischem, über den Einzelfall hinausgehendem und vernetztem Denken,
 - Vermittlung der Fähigkeit, sich schnell methodisch und systematisch in Neues, Unbekanntes einzuarbeiten,
 - Förderung von Selbstständigkeit, Kreativität, Offenheit und Pluralität
 - Förderung von Kommunikationsfähigkeit, Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftlichem Engagement (Streit-, Diskussions-, Diskursorientiertheit von Studiengängen, Kritikfähigkeit, Fähigkeit zur selbstständigen Urteilsbildung, dialektisches Denken).

Die Module lassen sich in folgende fünf Modulbereiche zusammenfassen:

- Logistik (spezielle Betriebswirtschaftslehre): Die Logistik-Inhalte und Methoden stellen ein wesentliches „Handwerkszeug“ für die Studierenden im Beruf dar. Die Vermittlung von Verständnis und zielorientierter Anwendung zur Problemlösung stehen hier im Vordergrund.
- Allgemeine Betriebswirtschaftliche: Hier erhalten die Studierenden eine Einführung in die Betriebswirtschaftslehre sowie in die betriebswirtschaftlichen Funktionen, wie Marketing, Personal, Logistik, Finanzierung und Investition.
- IT (Informationstechnologie): Die Befähigung, IT anwendungsorientiert zu verstehen und im Logistikumfeld anwenden zu können, ist Gegenstand der Einführung in die Wirtschaftsinformatik sowie weiterführend in den Modulen zu ERP und Business Integration.
- Betriebswirtschaftliche Rahmenkompetenzen unter Einschluss der mathematischen/statistischen sowie der rechtlichen Grundlagen.
- Organisation & Kommunikation: Sowohl die persönliche Weiterentwicklung der Studierenden im Rahmen der Soft-Skill-Lehrveranstaltungen als auch ihre Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sind grundsätzlich wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Absolvieren des Studiums.

Die Studienziele sind an den Erwartungen und Erfordernissen des Arbeitsmarktes ausgerichtet. Dies ist vor allem auch durch eine enge Zusammenarbeit der im Studiengang involvierten Unternehmen gewährleistet – organisatorisch verankert im „Koordinationsausschuss“, einem Beirat, der den Studiengang begleitet.

Neben der Vermittlung von Fachwissen zur Logistik sowie allgemeiner BWL und logistikrelevanter, anwendungsorientierter IT sind der Aufbau von sozialer Kompetenz, interdisziplinärem Denken, Problemlösungskompetenz, kommunikativen Fähigkeiten in deutscher wie auch in englischer Sprache und interkultureller Kompetenz erklärte Ziele des Studienganges, die sich in den Inhalten und der Durchführung widerspiegeln.

Viele Unternehmen sind auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern, die nach Möglichkeit keiner oder nur sehr kurzer Einarbeitung bedürfen. Ein duales Studium verspricht neben der Erlangung einer entsprechenden akademischen Qualifikation auch die sofortige Einarbeitung

in unternehmensspezifische Themenfelder. Daneben bedeutet es aber auch relative Planungssicherheit, dass der Arbeitgeber mindestens für die Dauer der Regelstudienzeit einen Mitarbeiter hat, der schnell in der Lage ist, eigenverantwortlich zu arbeiten.

Die Befragung der Absolventen hat nach Angaben der Hochschule Praxisrelevanz, Themenfelder und Zielsetzungen des Studienganges bestätigt.

Die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für den Hochschulbereich sowie des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR), Niveau 6 für Bachelorabschlüsse, sind bei Zielsetzung, inhaltlicher Ausgestaltung sowie dem modularen Aufbau zugrunde gelegt.

Bewertung:

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Sie umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Bei der Definition der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes greift die Hochschule auch auf Untersuchungen zum Absolventenverbleib zurück.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

1.2 Studiengangprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2	Studiengangprofil			X

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Das Ziel, konkrete Verbesserungen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Beruf bzw. dem Studium und der Familie zu erreichen, hat für die Hochschule eine große Bedeutung. Sie wurde im Jahr 2001 erstmals als familienfreundliche Hochschule von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung aufgrund ihrer organisatorischen Unterstützungsangebote für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium ausgezeichnet und Anfang 2008 zum zweiten Mal erfolgreich re-auditiert. Im Dezember 2011 bescheinigte die „berufundfamilie gemeinnützige GmbH“ der Hochschule die erneute erfolgreiche Durchführung des Audit familiengerechte Hochschule. Im Rahmen der Re-Auditierung wurden der Bestand der Angebote zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie begutachtet und weiterführende Ziele familiengerechter Studienbedingungen sowie einer familienbewussten Personalpolitik definiert. Die daraus resultierenden Maßnahmen wurden bis 2014 umgesetzt.

1999 hat sie ihren ersten Frauenförderplan verabschiedet, der 2006 und 2012 fortgeschrieben wurde. Seit 1999 ist der Anteil der Studentinnen um 15% gestiegen, aktuell beträgt der Frauenanteil in den Bachelor-Studiengängen 53%. Der Anteil weiblicher Studierender in den konsekutiven Master-Studiengängen beträgt im Durchschnitt 48%, in den berufsbegleitenden Master-Studiengängen sind es 34%. Der Anteil der Professorinnen ist seit dem Sommersemester 1998 von 14% auf 29% (Stand August 2014) gestiegen.

Auf Menschen mit Behinderung wird in angemessenem Maße Rücksicht genommen. Dies spiegelt sich z.B. in § 11 Absätze 3 und 4 der Prüfungsordnung für den dualen Bachelor-Studiengang Logistik wieder, wonach Studierenden mit gesundheitlicher Behinderung auf Antrag eine verlängerte Bearbeitungszeit oder eine alternative Prüfungsform bewilligt werden kann. Eine Bestimmung über Nachteilsausgleich im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens gibt es nicht. Die Eignung wird allerdings für diesen Studiengang seitens der Hochschule auch nicht geprüft.

Bewertung:

Auf der Ebene des Studienganges werden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten umgesetzt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) ist sicher gestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Der Zugang zum Studium wird unter den Voraussetzungen des § 3 der Prüfungsordnung gewährt. Diese sind:

1. Nachweis eines Zeugnisses der Hochschulreife, der Fachhochschulreife oder einer als gleichwertig anerkannte Vorbildung,
2. Ausbildungs- oder ein sonstiger arbeitsverhältnisbegründender Qualifizierungsvertrag mit einem Kooperationsbetrieb und ein mindestens zweimonatiges Praktikum, zu absolvieren im Kooperationsbetrieb vor Studienbeginn.

Kooperationsbetriebe sind die Unternehmen, die einen Kooperationsvertrag für den dualen Studiengang Logistik mit der Hochschule Ludwigshafen am Rhein geschlossen haben. Bei Nachweis einer bereits vor Studienbeginn erfolgreich abgeschlossenen kaufmännischen Berufsausbildung mit Kammerprüfung entfällt das zweimonatige Praktikum vor Studienbeginn. Im Falle einer nach Punkt 1 als gleichwertig anerkannten, nachweisbaren beruflichen Qualifizierung ist ein Zugang nur nach vorheriger Beratung durch die Hochschule möglich. Das Beratungsgespräch wird protokolliert und aktenkundig gemacht.

Ein Zulassungstestverfahren bzw. Auswahlverfahren im üblichen Sinne wird aus Sicht der Hochschule derzeit als nicht erforderlich angesehen. Die Steuerung der Studierendenauswahl erfolgt im dualen Bachelor-Studiengang maßgeblich durch die Unternehmen, die die Auszubildenden bzw. Mitarbeiter auswählen und das Studium ermöglichen.

Prozesshaft stellt sich das Zugangsverfahren in folgenden Schritten dar:

1. Fristgerechte und vollständige Einreichung der erforderlichen Bewerbungsunterlagen; Bestätigung des Eingangs an Bewerber per Mail;
2. Prüfung der Unterlagen auf Vollständigkeit und Erfüllung der Voraussetzungen; ggf. Ergänzungsnachforderung schriftlich, ggf. telefonisch;
3. sofern Studienbewerber die Zugangsvoraussetzungen nicht erfüllen (und keine Nachbesserungsmöglichkeit besteht), erhalten sie unter Angabe der Gründe eine schriftliche Ablehnung;
4. Versendung der Bescheide über die Gewährung des Zugangs zum Studium bzw. Ablehnungsbescheide.

Auf der Internetseite des Studienganges wird das Verfahren mit Download-Möglichkeit des erforderlichen Formulars dargestellt.

Bei Bewerbungen eines künftigen Studierenden in dem kooperierenden Unternehmen ist ein enger Kontakt auch mit der Hochschule gegeben.

Die für die Zugangsgewährung relevanten Kriterien werden sowohl in den papierhaften Publikationen als auch auf der Internetseite der Hochschule bzw. dem Studiengang dargestellt.

Die Überprüfung der geforderten Fremdsprachenkenntnisse erfolgt seitens der Hochschule durch Einstufungstests, die regelmäßig durchgeführt werden und bei Bedarf interessierten Bewerbern in der Vorphase der Antragsstellung auf Zugang zum Studium angeboten werden. Die für den Studiengang erforderliche Fremdsprachenkompetenz wird in den Modulen „International Culture & Communication“ I und II vermittelt. Zum Erwerb von Sprachkompetenzen und zur Vorbereitung der Praxisprojekte im Ausland werden neben Sprachveranstaltungen in Englisch an der Hochschule auch Veranstaltungen für Fremdsprachen (bspw. Französisch oder Spanisch) angeboten, die die Studierenden zusätzlich belegen können.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist sicher gestellt. Die erwarteten Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt. Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass Studierende gewonnen werden, die fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren können.

Die Zulassungsentscheidung basiert auf transparenten Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)			X
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Dem dualen Bachelor-Studiengang Logistik liegt folgende Struktur zugrunde: Die Regelstudienzeit umfasst sechs Semester. Das Studium ist modular aufgebaut. Die Module sind thematisch in sich abgeschlossene Studieneinheiten, die zu einer auf das jeweilige Studienziel bezogenen Teilqualifikation führen. Die einzelnen Module können verschiedene Lehr- und Lernformen beinhalten. Für jedes erfolgreich abgeschlossene Modul werden Leistungspunkte (ECTS-Credits) vergeben. Ein Modul schließt regelmäßig mit einer Prüfung ab. Die Module werden in der Regel in einem Semester abgeschlossen, wobei ein blockweises Angebot möglich ist. Ein überwiegender Teil des jeweiligen Moduls wird in der Hochschule, ein kleinerer Teil im Unternehmen realisiert.

Der duale Charakter des Studienganges kommt in zwei Ausrichtungen zum Tragen:

- **Ausbildungsintegriert:** Die Studierenden sind zugleich Auszubildende in einem kooperierenden Unternehmen. Das ausbildungsintegrierte Studium findet an zwei bzw. drei Lernorten statt:
 - in der Hochschule mit Vermittlung der studienprogramm-relevanten Inhalte und Kompetenzen in Abstimmung auf Berufspraxis und Ausbildung;
 - im Unternehmen mit Vermittlung der Kompetenzen im Rahmen des berufspraktischen Umfeldes, abgestimmt auf die Lehrinhalte in Studium und Ausbildung;
 - in der Berufsbildende Schule Wirtschaft I (BBS) mit Vermittlung der Lehrinhalte und Vorbereitung der studentischen Auszubildenden auf die Kammerprüfung zum jeweils gewählten Ausbildungsberuf. Der Besuch dieser Schule ist außer-curricular und freiwillig; er unterstützt das Selbststudium.
- **Berufsintegriert:** Die Studierenden haben bereits die berufliche Ausbildung vor Studienbeginn abgeschlossen und verfügen über einen Arbeitsvertrag in einem kooperierenden Unternehmen. Das berufsintegrierte Studium findet an den zwei Lernorten Hochschule und kooperierendem Unternehmen statt. Der bereits absolvierte Ausbildungsberuf wird als Leistung außerhalb der Hochschule anerkannt und angerechnet. Die Anerkennung ist in der Prüfungsordnung geregelt.

Der Ausbildungs- bzw. Arbeitsvertrag ist Voraussetzung für die Zulassung zum Studium der Logistik. Zwischen der Hochschule und den insgesamt 38 kooperierenden und Ausbildungsunternehmen, die Ausbilder und / oder Arbeitgeber sind, besteht jeweils ein Kooperationsvertrag.

Studium und Berufspraxis finden jeweils quartalsweise im Wechsel statt. Die Präsenzveranstaltungen sind auf 12 Wochen im Semester verteilt, wobei in dieser Zeit ebenfalls die Vorbereitung auf die IHK-Prüfung als Abschluss für den Ausbildungsberuf liegt. Auch innerhalb der Präsenzzeiten sind Aufenthalte der Studierenden in ihren Unternehmen möglich, bedingt durch entsprechende Lehrveranstaltungen.

Die Vergabe der Leistungspunkte für die Modulprüfungen und die Berechnung des Workloads sind in der Prüfungsordnung geregelt (§ 10). Eine Regelung für die relative Notenvergabe bzw. Einstufung entsprechend dem ECTS ist für das Diploma Supplement vorgesehen (§ 22 Abs. 3). Sie ist aber unter den Vorbehalt einer „ausreichend guten Datenlage“ gestellt.

Die Gesamtzahl der für einen erfolgreichen Bachelor-Abschluss zu erbringenden Leistungspunkte (ECTS-Credits) beträgt 180 und schließt alle Lehrveranstaltungen und berufspraktischen Elemente sowie die Bachelor-Thesis ein. Das Studium umfasst einen Workload von insgesamt 5400 h. Die Bachelor-Thesis wird mit 12 Credits veranschlagt. Die sechs Semester umfassen jeweils 30 Credits. Der Workload wurde pro Credit mit 30 h veranschlagt, die als

Basis für die Errechnung des gesamten zugrunde gelegt sind. Den Modulen sind als abprüfbare Einheiten jeweils Leistungspunkte (ECTS-Credits) zugeordnet.

Nachfolgende Übersicht der Hochschule zeigt die modulare Struktur sowie die Verteilung von ECTS, SWS und Workload auf die Module.

Modul		ECTS	SWS	Workload
dBL110	Grundlagen: Studium & Praxis	4	4	120
dBL120	Grundlagen: BWL	8	6	240
dBL130	Betriebswirtschaftliche Funktionen I	7	5	210
dBL140	Rechtliche Grundlagen	8	6	240
dBL150	International Culture & Communication I	3	2	90
Summe 1. Semester		30	23	900
dBL210	Methodenlehre	7	6	210
dBL220	Quantitative Grundlagen & Informationsverarbeitung	10	8	300
dBL230	VWL & Verkehrswirtschaft	5	4	150
dBL240	Betriebswirtschaftliche Funktionen II	4	4	120
dBL150	International Culture & Communication I	4	2	120
Summe 2. Semester		30	24	900
dBL310	Einführung in Managementtechniken I	6	4	180
dBL320	Einführung in Managementtechniken II	6	4	180
dBL330	Extralogistik	6	4	180
dBL340	Intralogistik	6	4	180
dBL150	International Culture & Communication I	6	4	180
Summe 3. Semester		30	20	900
dBL410	Wahlpflichtmodul*	9	6	270
dBL410	Speditions- und Transportlogistik			
dBL410	Marktorientierte Managementkompetenz			
dBL420	Vertiefung in Managementtechniken	9	6	270
dBL430	ERP-Systeme & Logistik	9	6	270
dBL440	International Culture & Communication II	3	2	90
Summe 4. Semester		30	20	900
dBL510	Business Integration	9	6	270
dBL520	Steuerung von Logistikketten	9	6	270
dBL530	Logistik-Management	9	6	270
dBL440	International Culture and Communication II	3	4	90
Summe 5. Semester		30	22	900
dBL610	Wahlpflichtmodul Praxis	9	6	270
dBL620	Kammerprüfung	9	5	270
dBLBA	Bachelor Thesis	12		360
Summe 6. Semester		30	11	900
Gesamtsumme Studiengang		180	120	5400

* Es ist eines der beiden Wahlpflichtmodule (dBL410) zu belegen.

Studienangebot und -struktur sind so ausgelegt, dass die Studierenden ihr Studium in der Regelstudienzeit erfolgreich ablegen können. Für die Beurteilung der Studierbarkeit sind ferner die folgenden Aspekte einzubeziehen:

- Zugangsvoraussetzungen für die Aufnahme in den dualen Bachelor-Studiengang Logistik,
- Workload, d.h. ein ausgewogenes Verhältnis von Präsenzzeiten, Prüfungszeiten sowie Selbststudium und konkreter Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen,
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten,
- Kleingruppenprinzip,
- Erfolgskontrollen in Verbindung mit ausreichender Beratung der Studierenden,
- adäquater Studienverlaufsplan und adäquate Prüfungsordnung.

Das Curriculum für den Studiengang weist keine gesonderte Erhebung für den Ausbildungsanteil im Unternehmen aus.

Das Studium umfasst auf der Basis von 30 Stunden pro Credit (ECTS als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand) bei 180 Credits im gesamten Studium einen Workload von insgesamt 5.400 Stunden. Dieses Gesamtvolumen von 5.400 Stunden teilt sich nach den Angaben der Hochschule wie folgt auf: Kontaktzeiten (insgesamt: 1309 Std.) und selbstgesteuerte Lern- und Arbeitszeiten (insgesamt: 4091 Std.).

Das Verhältnis zwischen Kontaktzeiten zu selbstgesteuerten Lern- und Arbeitszeiten beläuft sich somit 1: 3,1. Wird die Eigenarbeitsphase zur Erstellung der Bachelorarbeit hierbei konsequenter Weise nicht berücksichtigt, da es sich hierbei traditionell um eine Eigenaktivität ohne korrespondierende Kontaktphase handelt, so beträgt das Verhältnis 1: 2,9.

Der Lern- und Arbeitsaufwand liegt rein rechnerisch bei 35 Stunden pro Woche (5.400 Std.: 156 Wochen). Mit Blick darauf, dass viele Studierende sowohl Seminararbeiten als auch die Bachelorarbeit mit Bezug zum eigenen Unternehmen erstellen, kann insoweit Arbeitszeit als studienbezogen gerechnet werden.

Die IHK-Prüfung zum Abschluss der beruflichen Ausbildung ist als Modul des 6. Semesters in das Curriculum einbezogen (dBL 620) und laut Modulbeschreibung mit 9 ECTS-Credits belegt (Gesamtworkload 270 Stunden, davon 45 Stunden Präsenz-/Prüfungszeit und 225 Stunden Selbststudium). Das Modul erstreckt sich über 4 Semester.

Die Hochschule gibt konkret folgende Workload-Aufteilung an:

- Workload an der Hochschule – unter Anrechnung der berufspraktischen Anteile: 180 ECTS
- Workload in der Praxis insgesamt 54 ECTS:
 - (1) Wahlpflichtmodul „Logistik-Vertiefung“: 9 ECTS (Workload: 270 Std.).
 - (2) Reduktion der selbstgesteuerten Lern- und Arbeitszeiten bis zu 25%. Dies entspricht 34 ECTS (Workload: 1023 Std.).

Zum Studienerfolg wie zur Studierbarkeit weist die Hochschule darauf hin, dass annähernd 100 % der Absolventen des Studienganges das Studium innerhalb der Regelstudienzeit abschließen.

Der Fragebogen zur Lehrevaluation durch Studierende enthält keine Frage zur Erhebung des Workloads.

Die Prüfungsordnung ist rechtskräftig und wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Sie enthält Regelungen über den Nachteilsausgleich für gesundheitliche Beeinträchtigungen und Behinderungen bei Prüfungsleistungen, Regelungen über die Anerkennung und Anrechnung von

Studien- und Prüfungsleistungen entsprechend der Lissabon-Konvention sowie von außerhalb des Hochschulbereiches erworbenen Kenntnissen und Qualifikationen. Module werden grundsätzlich innerhalb eines Semesters durchgeführt (§ 10 Abs. 1); dadurch wird auch ein möglicher studienbedingter Auslandsaufenthalt erleichtert.

Bewertung:

In der Struktur des Studienganges ist das Verhältnis von Kernfächern und Wahlmodulen sowie Praxiselementen ausgewogen gewichtet. Die Struktur dient damit der Zielsetzung des Studienganges und fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.

Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Mit dem Wahlpflichtmodul dBL 610 ist ein Mobilitätsfenster curricular eingebunden.

Die ECTS-Elemente mit Modularisierung, Credit-Points und Workload-Vorgaben sind grundsätzlich realisiert. Die Modulbeschreibungen beinhalten insbesondere hinsichtlich des Detaillierungsgrades die Lernziele (Learning Outcomes) und den Kompetenzerwerb. Auch schließen die Module in der Regel jeweils mit einer modulübergreifenden Prüfung ab. Die relative Notenvergabe nach ECTS ist in der Prüfungsordnung für das Diploma Supplement geregelt (§22 Abs. 3). Der Vorbehalt einer „ausreichend guten Datenlage“ lässt aber die Möglichkeit offen, die relative Notenvergabe gar nicht umzusetzen. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der **Auflage** zu verbinden, dass die Hochschule die relative Notenvergabe nach dem ECTS entsprechend der Prüfungsordnung (§ 22 Abs. 3) ohne den Vorbehalt einer ausreichend guten Datenlage realisiert (Rahmenvorgaben der KMK, Ziff. 1.3, 2 f)).

Bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule auch Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen zum studentischen Workload, Studienerfolg und Absolventenverbleib.

Grundsätzlich sehen die Gutachter die Studierbarkeit als gegeben an, soweit es um die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen und eine geeignete Studienplangestaltung geht. Auch sehen sie eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungs-dichte und -organisation, entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung als gewährleistet an. Dagegen fehlt es an einer hinreichend plausiblen Workload-Berechnung.

Die Gutachter haben weder auf der Grundlage der schriftlichen Selbstdokumentation der Hochschule noch mit den Gesprächen im Rahmen der BvO aufklären können, wie der Anteil der Praxis-Ausbildung sowohl in die Workload-Berechnung als auch in den Kompetenzerwerb konkret einbezogen ist. Vielmehr stellt es sich aus Sicht der Gutachter so dar, dass beide Ausbildungsbereiche – Hochschule und Unternehmen – insoweit nebeneinander herlaufen, ohne dass bei der Workload-Berechnung eine Gesamtbetrachtung stattfindet und die dafür notwendigen Erhebungen angestellt werden.

Hinzukommt, dass die Kammerprüfung im 6. Semester mit 9 Credits bewertet wird. Der tatsächliche Arbeitsaufwand der Studierenden hierfür ist aber gemäß der Beschreibung des Moduls über vier Semester zu verteilen. Dies gilt entsprechend für die Berechnung des Workloads.

Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der **Auflage** zu verbinden, dass die Hochschule den Workload der Studierenden pro Modul in Hochschule und Unternehmen insgesamt auch unter Berücksichtigung der Vorbereitung für die Kammerprüfung konkret ermittelt und daraus den Gesamt-Workload berechnet (Rahmenvorgaben der KMK Ziff. 1.3).

Allerdings hat die Hochschule in ihrer Stellungnahme zu dem ihr übersandten Gutachtenentwurf angemerkt, es sei bewusst darauf verzichtet worden, eine genaue Verteilung der 9 Credits und 270 Stunden Workload aus dem allein im 6. Semester „verbuchten“ Modul „Kammerprüfung“ vorzunehmen. Es gehe hier um Selbststudium der Studierenden. Als mündigen Studierenden stehe es jedem Studierenden frei, seine Arbeitsbelastung im Selbststudium eigenständig einzuteilen. Bisher hätten alle Studierenden die Kammerprüfung erfolgreich abgelegt.

Die Gutachter können sich diesem Standpunkt der Hochschule nicht anschließen. Nach der Beschreibung der Hochschule erstreckt sich das Modul dBL620 „Kammerprüfung“ auf vier Semester. Es ist daher Aufgabe der Hochschule, den entsprechenden Workload von 9 ECTS-Credits und 270 Stunden in geeigneter Weise und entsprechend der realen Belastung der Studierenden auf die vier Semester zu verteilen. Der Umstand, dass die Hochschule die Prüfung selbst und die Vorbereitung dazu im Wesentlichen dem Selbststudium der Studierenden zuordnet, ändert daran nichts.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Umsetzung			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung		Auflage	
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4	Studierbarkeit		Auflage	

3.2 Inhalte

Der Studiengang weist die für die Logistik-Ausbildung typischen Elemente aus. Das Curriculum schließt so die Module „Extralogistik“, „Intralogistik“, „ERP-Systeme & Logistik“, „Business Integration“, „Steuerung von Logistikketten“ und „Logistik-Management“ als Pflichtmodule und „Speditions- und Transportlogistik“ als Wahlpflichtmodul zur Vermittlung der Kernkompetenzen im Bereich Logistik ein.

In den ersten beiden Semestern liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung vertiefender Erkenntnisse in den inhaltlichen Bereichen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechtliche Grundlagen, Soziale und Interkulturelle Kompetenzen. Methodenlehre wird im zweiten Semester vermittelt, so dass die Studierenden diese Kenntnisse in den Folgesemestern anwenden können. Zusammengefasst schließen die Studierenden im ersten und zweiten Semester die inhaltlichen und methodischen Module weitgehend ab und erwerben so eine fundierte und weitergehende Grundlage für die weiteren Module, bei denen der Logistik- und Management-Bezug im Vordergrund steht.

Im dritten Semester sind zum einen die Module Intralogistik sowie Extralogistik eingeplant, in denen die Studierenden wissenschaftlich-praktische Fertigkeiten und Kenntnisse in der Um-

setzung von Forschungsfragestellungen in originären Logistik-Bereichen erwerben. Die Module dBL310 und dBL320 erlauben den Studierenden einen Einblick in die Managementtechniken aus gesamtbetriebswirtschaftlicher Sicht.

Im vierten und fünften Semester beziehen sich die Module „ERP-Systeme und Logistik“ und „Business Integration“ auf logistiknahe Inhalte im IT-Umfeld, während das Modul Logistik Management sich auf die konkrete Anwendung von Management-Ansätzen in der Logistik aus betriebswirtschaftlicher Sicht konzentriert.

In den Wahlpflichtelementen können die betriebswirtschaftlichen und logistikrelevanten Erkenntnisse weiter vertieft werden. Im vierten Semester können sich die Studierenden aus dem Wahlmodulbereich ein Fach bzw. Themenschwerpunkt in freier Wahl aussuchen. Empfohlen wird jedoch, das Wahlpflichtmodul, das auf den jeweiligen Ausbildungsberuf inhaltlich abgestimmt ist, zu belegen.

Im sechsten Semester haben die Studierenden die Möglichkeit im Rahmen des Wahlpflichtmoduls „Logistik-Vertiefung“, ihre Logistik-Kompetenzen zu verbessern. Ein Schwerpunkt, der gewählt werden kann, ist hierbei die Vertiefung der internationalen Erfahrung entweder durch Berufspraxis oder Studium im Ausland. Zudem ist die Bearbeitung der Bachelor-Thesis vorgesehen.

Die Anwendungsorientierung für Logistiker findet Niederschlag in Modulen, in denen Logistikkompetenzen und Methodenwissen vermittelt werden. Beispielsweise werden in den meisten Modulen Seminare angeboten, im Rahmen derer Logistikhemen aus dem beruflichen und ausbildungsbezogenen Umfeld besprochen und angewendet werden. Vermitteltes Methodenwissen ist von den Studierenden in berufsbezogenen Beispielprojekten anzuwenden.

Im dualen Studiengang werden die bereits vorhandenen sowie im Beruf angewendeten Schlüsselqualifikationen weiter entwickelt und vertieft. Zum einen findet besondere Beachtung die eigenverantwortliche Selbststeuerung, zum anderen sollen durch Gruppenarbeiten das Arbeiten in Teams und dadurch die Teamfähigkeit auch über Distanzen gefördert werden. In den Projektkursen, wie bspw. Projektmanagement und dem internationalen Projektkurs eFinger ProLog im Rahmen der Lehrveranstaltung Logistik Management & Controlling sind diese Teamqualifikationen insbesondere in der gemeinsamen Erarbeitung von Lösungen zu den Projekten relevant. Die Studierenden nehmen in den Gruppen unterschiedliche Rollen, Funktionen und Verantwortung wahr, z.B. Projektkoordinator, Enabler usw., anhand derer sie Kritik, Streit- und Diskussionskultur erfahren.

In die Konzeption des Studienganges waren von Beginn an Unternehmen, die Berufsbildende Schule Wirtschaft I in Ludwigshafen am Rhein, IHK Pfalz sowie der Speditions- und Logistikverband Hessen / Rheinland-Pfalz e.V. eingebunden, um Synergieeffekte zwischen Beruf, Ausbildung und Studium zu erzielen.

Im Rahmen der Abstimmung erhalten die Unternehmen von der Hochschule jeweils einen Leitfaden, entsprechend dem die berufspraktischen Phasen inhaltlich auf die im darauf folgenden Semester vorgesehenen Themen ausgerichtet werden können. Die Studierenden bekommen so bereits in der dem Semester vorgelagerten Berufspraxis Grundlagen vermittelt, die auf die Studieninhalte hinführen. Die Anforderungen der berufspraktischen Phasen steigen mit den Anforderungen aus dem Studium – und im Rahmen der ausbildungsintegrierten Ausrichtung des dualen Studienganges Logistik auch mit den Anforderungen der Ausbildung. Die Betreuung des berufspraktischen Parts erfolgt inhaltsbezogen von Seiten der Hochschule durch die Studiengangleitung und organisatorisch durch die Geschäftsführung des Studienganges.

Berufspraktische Anteile in Modulen können künftig über sog. Assignments geprüft werden (§ 14 Abs. 5 der geltenden Prüfungsordnung). Dies sind wissenschaftliche Kurzarbeiten (Umfang bis zu 5 Seiten), von denen bis zu vier im Semester seitens der Studierenden erstellt werden und über die sowohl in der Praxis vermittelte Inhalte als auch entsprechende Lehrinhalte aus

der Lehrveranstaltung geprüft werden. Vier Assignments entsprechen einer Modulprüfung. Die Betreuung des berufspraktischen Parts der Lehrveranstaltung erfolgt durch den entsprechenden Dozenten, ggfs. mit organisatorischer Unterstützung der Geschäftsführung des dualen Studienganges Logistik.

Die vermittelten Kompetenzen der Studierenden lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Instrumentale Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anzuwenden, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit ihrem Studienfach und Beruf stehen. Dies wird im dualen Studiengang insbesondere erreicht durch Lehrveranstaltungen wie Logistik Management & Controlling (dBL532), im Rahmen dessen das internationale Logistik-Praxis-Projekt eFinger ProLog durchgeführt wird sowie durch die Vermittlung und Anwendung der Kompetenzen im beruflichen Kontext.

Systemische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Wissen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen; auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben; selbständig sich neues Wissen und Können anzueignen; eigenverantwortliche Steuerung von Prozessen in Teilbereichen eines wissenschaftlichen Faches oder in ihrem beruflichen Tätigkeitsfeld durchzuführen. Dies wird im Studiengang bspw. erreicht durch Lehrveranstaltungen zu Projektmanagement und Wissenschaftlichem Arbeiten.

Kommunikative Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, auf dem aktuellen Stand von Forschung und Anwendung Fachvertretern und Laien ihre Schlussfolgerungen und die diesen zugrunde liegenden Informationen und Beweggründe in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln; sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau auszutauschen; in einem Team herausgehobene Verantwortung zu übernehmen. Dies wird im dualen Studiengang insbesondere erreicht durch Lehrveranstaltungen zu International Culture & Communication I /II.

Modulprüfungen bilden in den meisten Modulen die Voraussetzung für den Erwerb von Credits; in anderen sind Studienleistungen verlangt. Die Erfahrungen und Lernergebnisse der Studierenden in der praktischen Phase will die Hochschule mit den erwähnten Assignments darstellen lassen.

Die Leistungsüberprüfungen finden studienbegleitend in zeitlicher Nähe zum jeweiligen Studienabschnitt statt. Die Prüfungen sind so auszugestalten, dass eine Prüfung der in der Modulbeschreibung definierten Zielsetzung erfolgt.

Die Bachelorarbeit wird durch § 18 der Prüfungsordnung geregelt. Mit ihr soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine anwendungsbezogene Problemstellung aus einem oder mehreren Wissenschaftsgebieten der belegten Module selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Sie werden in der Regel eine aktuelle Aufgabenstellung aus demjenigen Unternehmen aufgreifen, in welchem sie tätig sind. Die Bachelorarbeit ist in der Regel aufgrund des beruflichen Bezuges mit einem Aufwand von 360 Stunden innerhalb von 12 Wochen nach Ausgabe des Themas abzuschließen. Die Möglichkeit der Verlängerung besteht gemäß § 18 der geltenden Prüfungsordnung. Die Bachelorarbeit wird mit 12 ECTS bewertet.

Zur Abschlussbezeichnung: Absolventen soll der akademische Grad „Bachelor of Arts“ (B.A.) verliehen werden, da der Studiengang in seiner inhaltlichen Ausrichtung politische, gesellschaftliche und vor allem wirtschaftliche Zusammenhänge vermittelt.

Die Studiengangbezeichnung „Logistik“ spiegelt den inhaltlichen Schwerpunkt des dualen Bachelor-Studienganges wider. Schwerpunkt in der Lehre ist die Vermittlung betriebswirtschaftlicher, insbesondere logistischer Themen und Problemstellungen, aber auch von Inhalten zur Organisation und Planung von Unternehmen sowie ihrer Überlebensfähigkeit im gesamtwirtschaftlichen Kontext. Die Bezeichnung „dual“ macht deutlich, dass Hochschule und Unternehmen jeweilige Lernorte sind.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Sie sind auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet. Die Learning Outcomes entsprechen den jeweils im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse vorgesehenen Kompetenzen und Fähigkeiten. Das Angebot an Kernfächern deckt die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab. Die im Studiengang ggf. vorgesehenen Spezialisierungen (Wahlpflichtmodule) ermöglichen zusätzlichen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb (nach individueller Präferenz).

Die Abschlussbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben. Sie ist nicht evident falsch.

Die Studiengangsbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums. Sie ist nicht evident falsch.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			X

3.4 Didaktisches Konzept

Ausgehend von der Inhaltsanalyse hinsichtlich der zu vermittelnden Themenfelder erfolgte die Festlegung des Curriculums unter Berücksichtigung didaktischer Prinzipien. Wesentliche Ausgangspunkte waren hierbei die Zielgruppenanalyse und die Zielsetzung des Studienganges. Als didaktische Prinzipien werden im Rahmen des Transformationsprozesses die Grundsätze der Situationsbezogenheit, der Handlungsorientierung und der Wissenschaftsorientierung sowie das Prinzip des Exemplarischen und das Prinzip der Struktur herangezogen. Dem gerade in der Erwachsenenbildung wichtigen Grundsatz der Teilnehmerorientierung wird ebenfalls hinreichend Rechnung getragen. Dies geschieht durch die Verzahnung von beruflichem Umfeld und Studium der Studierenden im Rahmen der aus dem Studienprogramm abgeleiteten gemeinsamen und individuellen Lernprozesse.

Das didaktische Konzept beinhaltet den Einsatz einer angemessenen Methodenvielfalt sowie die Festlegung von Evaluierungsaktivitäten. Neben der interaktiven Gestaltung der Präsenzveranstaltungen (Unterricht, Kleingruppenarbeit, Studierendenpräsentationen, Simulationen/Rollenspiele und themenbezogene Exkursionen) und der Bearbeitung von Fallstudien werden insbesondere Ansätze des selbstgesteuerten Lernens – u. a. durch die Vergabe von Rechercheaufgaben und wissenschaftlichen Seminararbeiten – forciert. Mit der Festlegung der Lernziele ist sowohl deren Strukturierung (Festlegung von Grob- und Feinlernzielen) als auch eine Bestimmung von unterschiedlichen Lernzielbereichen (fachlichen und überfachlichen Qualifikationen) verbunden.

Mit Blick auf den bildungsbezogenen Ansatz der dualen Ausbildung, welcher mit dem Studienprogramm verfolgt wird, geschieht eine enge Abstimmung zwischen den Studierenden, ihren Unternehmen sowie mit der Berufsbildenden Schule Wirtschaft I hinsichtlich der Verzahnung von Studieninhalten mit der Berufs- und Ausbildungsinhalten auf der Grundlage des Curriculums. In diesem Zusammenhang werden zur intensiven Vermittlung der Ausbildungsinhalte unter der Federführung der Berufsbildenden Schule Wirtschaft I Workshops durchgeführt, im Rahmen derer eine intensive Vorbereitung auf die Kammerprüfung des gewählten Ausbildungsberufs erfolgt.

Maßgebliche Materialien und Medien in der Lehre sind die von den Dozenten bereitgestellten Skripte und Handouts (in Ergänzung zur empfohlenen Literatur), die E-Learning-Plattform „OpenOlat“ (mit Downloads) sowie Inputs für die Fallstudien. Den Lernmaterialien lassen sich Arbeitsblätter, Gruppenaufgabenstellungen (Fallbeschreibungen, Rollenanweisungen bei Simulationen) und Wissensstandabfragen (Tests) innerhalb von OpenOlat zuordnen.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, auf Grundlage einer elektronischen Plattform, verschiedene Formen von E-Learning und Blended Learning zu nutzen. So besteht die Möglichkeit, sich bei Bedarf zusätzliches Wissen über die E-Learning-Plattform OpenOlat (Virtueller Campus Rheinland-Pfalz) zugänglich zu machen. Innerhalb der Learning-Community können sich die Studierenden in verschiedenen Formen (Learn-Chat, Messaging) direkt austauschen und Arbeitsergebnisse veröffentlichen.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Im Studiengang sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen.

Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden zur Verfügung.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Aufgrund der interdisziplinären Ausrichtung der Logistik muss die Ausbildung der Logistik einen "mehrdimensionalen" Charakter haben. Ihre cross-funktionale Ausrichtung über die gesamte Wertschöpfungskette als auch über Unternehmensgrenzen hinweg spiegelt sich in einem sehr breiten Anwendungsbezug wider, der branchenspezifisch differiert. Aus diesen Gründen ist der Studiengang als dualer Studiengang konzipiert. Ziel ist es, die Dual-Studierenden als zukünftige Logistik-Mitarbeiter in verantwortlichen Positionen auszubilden. Der duale Studiengang erlaubt den sofortigen Einstieg am Arbeitsmarkt bei gleichzeitiger Qualifizierung.

Davon ausgehend, dass die grundsätzliche Zielsetzung einer dualen Bachelor-Ausbildung die Qualifizierung von Fach- und Führungskräften ist, sollen durch das Studienprogramm einschlägiges Logistik- und grundlegendes Management-Know-how in systematischer und gleichermaßen berufsbezogener Form vermittelt werden. Absolventen sollen in die Lage versetzt werden, verantwortungsvollen Positionen gerecht zu werden. Dabei stehen Positionen sowohl im Sinne einer Fach-Karriere als auch einer Management-Karriere im Fokus. Die Vermittlung von Logistik-Know-how, das für die Studierenden eine Erweiterung bzw. Vertiefung ihrer Logistik-Kompetenz aus Praxis und Ausbildung darstellt, kann zusammen mit dem Kompetenzzuwachs im General Managementbereich als eine geeignete Basis für aufstiegsbezogene Entwicklungswege im Unternehmen angesehen werden. Zur Stärkung der beruflichen Handlungskompetenz trägt dabei auch die ausgeprägte Behandlung von berufsbezogenen Aspekten der Sozial-, Methoden- und Persönlichkeitskompetenz bei. Dieses beinhaltet somit eine die Employability der Teilnehmer steigernde berufliche Qualifizierung, die in allgemeiner Betrachtung der Aufstiegsweiterbildung zugeordnet werden kann.

Bei der Weiterentwicklung des Studienganges fließen die aus den Studierendenbefragungen, den Feedback-Gesprächen mit den Semestergruppen am Ende jedes Semesters, den Diskussionen mit den Praxispartnern (Studiengang-Beirat), den Absolventenbefragungen und der aus der wissenschaftlichen Entwicklung gewonnenen Erkenntnisse systematisch in die Neugestaltung von Konzeption und Zielen, des Veranstaltungsprogramms, der Lehrformen und der Auswahl der hierzu passenden Dozenten ein.

Bewertung:

Das Curriculum ist auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Learning Outcomes wird erreicht.

Bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule auch Untersuchungen zum Studienerfolg und Absolventenverbleib.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	X		

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das im Studiengang eingesetzte Lehrpersonal setzt sich aus 5 Professoren und 2 Lehrkräften mit besonderen Aufgaben der Hochschule Ludwigshafen am Rhein sowie 20 Lehrbeauftragten (Mitglieder anderer Hochschulen und Praktiker) zusammen. Die gesamte Lehre liegt in der Verantwortung der Hochschule Ludwigshafen am Rhein, die den externen Dozenten Lehraufträge erteilt. Aus der von der Hochschule vorgelegten Lehrverflechtungsmatrix ergibt sich, dass die gesamten Lehrverpflichtungen der Professoren unter Einschluss des Bachelor-Studienganges Logistik deren Lehrdeputat nicht überschreiten.

Die Studierenden werden von Beginn bis zum Ende des Studiums intensiv betreut. Sowohl in der Vorphase als auch während des Studiums können die Studierenden die Ansprechpartnerin direkt (persönlich, telefonisch oder via Mail) erreichen und auf diesem Weg zeitnah Informationen erhalten bzw. weitergeben.

Im Rahmen des Mentorenprogramms erhalten die Studierenden die relevanten Informationen zum Studienablauf, und sie haben die Möglichkeit, die hauptamtlichen Akteure des Studienganges persönlich kennenzulernen. Hieraus leitet sich eine erste Grundlage für spätere individuelle Coachingprozesse ab. Alle Professoren der Hochschule stehen den Studierenden für Gespräche und beratende Unterstützung zur Verfügung. Dies gilt insbesondere auch für die Leitung und Geschäftsführung des Studienganges. Mit Blick auf die zeitliche Beanspruchung der Studierenden werden Sprechstunden der Dozenten sowohl auf telefonischer Basis als auch gezielt am Rande der Vorlesungszeiten regelmäßig angeboten. Die Betreuung von Arbeits- bzw. Projektgruppen obliegt grundsätzlich den aufgabenstellenden Dozenten.

Ein zusätzliches, innovatives Angebot stellt die Betreuung der Studierenden über die E-Learning-Plattform OpenOlat dar, in welcher die Unterstützung im Zusammenhang mit konkreten Lernprozessen angefordert werden kann.

Bewertung:

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Sie entsprechen, soweit vorhanden, den nationalen Vorgaben. Eine Lehrverflechtungsmatrix lässt erkennen, dass die notwendige Kapazität für diesen Studiengang vorhanden ist. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

4.2 Studiengangsmanagement

Das Hauptaugenmerk der Studiengangsleitung liegt in der Sicherstellung eines störungsfreien Ablaufs des Studienbetriebs. Dies beginnt bei der Dozentenakquise. Im laufenden Studienbetrieb stellt die Studiengangsleitung eine Koordinierungsfunktion zwischen den programmrelevanten Stellen der Verwaltung, Kooperationsunternehmen, berufsbildende Schule, IHK, Speditions- und Logistikverband, den Dozenten und Studierenden dar. Sie informiert die Dozenten regelmäßig über die Entwicklung des Studienganges und lädt zu Semestereröffnungen und Feedbackgesprächen ein. Darüber hinaus ist die Qualitätssicherung ein Hauptaufgabengebiet der Studiengangsleitung.

Neben diesen regelmäßigen Aktivitäten der Studiengangsleitung erfolgt ein intensiver Austausch mit den Partner-Unternehmen aus dem Logistikumfeld über dessen mögliche bzw. erforderliche Weiterentwicklung wegen wechselnder Anforderungen in der Praxis, wie auch im Hochschulumfeld. Hieraus haben sich in der Vergangenheit relevante Anpassungen ergeben. Die im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienganges notwendigen Abstimmungen mit den Fachkollegen und der Hochschulverwaltung sind ebenfalls Aufgabe der Studiengangsleitung.

Die Studierenden können auf die an der Hochschule üblichen Verwaltungsdienstleistungen (SKS Studierendenservice für kooperative Studiengänge, Bereich Internationales etc.) zugreifen. Sie erhalten wie alle Studierenden ein Semesterticket für den öffentlichen Nahverkehr und ein vergünstigtes Essensangebot. Über die Homepage der Hochschule können sie sich hinsichtlich der konkreten Zuständigkeiten bei diesen Beratungsdienstleistungen jederzeit informieren.

Studiengangsspezifische Verwaltungsaktivitäten und Unterstützungsleistungen sind im Bereich der Studiengangsleitung bzw. der geschäftsführenden Assistenz angesiedelt. Dies kann in jeweils aktualisierter Form auch auf der Homepage des dualen Bachelor-Studienganges Logistik abgerufen werden.

Nachstehend eine Übersicht der Verwaltungsunterstützungen, die den Studierenden zur Verfügung stehen:

- allgemeine Studienberatung
- Fachstudienberatung
- gewartete Kopiergeräte
- elektronische Übersicht angemeldeter Prüfungen und Abfrage von Prüfungsergebnissen
- Download aktueller Studienbescheinigungen über das Hochschulportal
- Online-Lernplattform OpenOlat
- sämtliche Termine und Fristen online ersichtlich
- Unterstützung bei technischen Fragestellungen durch das Rechenzentrum
- Wireless-LAN auf dem gesamten Campus der Hochschule
- VPN-Zugang und somit Zugriff auf z.B. Online-Bestände der Bibliothek von zu Hause

Verwaltungsunterstützungen stehen auch den Lehrenden zur Verfügung.

Bewertung:

Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen

Studiengängen gewährleistet. Eine Verflechtungsmatrix lässt erkennen, dass die notwendige Kapazität für diesen Studiengang vorhanden ist. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2 Studiengangsmanagement			
4.2.1 Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.2.2 Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschullehrer pflegen intensive Beziehungen zu anderen Hochschulen, z.B. zur Chinesen Baptist University Hongkong.

Das im Jahr 2011 gegründete Institut für Logistik (iflog) steht in enger Zusammenarbeit mit dem dualen Bachelor-Studiengang Logistik, insbesondere hinsichtlich der Weiterentwicklung einer forschungsbasierten Lehre, bspw. im interdisziplinären Umfeld von Logistik und interkulturelle/sprachliche Kompetenzen. Die Konzeption des Instituts beruht auf der angewandten Forschung, der Umsetzung von neuen Erkenntnissen im Rahmen von Industrieprojekten und der logistischen Aus- und Weiterbildung - auch im Rahmen von individuell zugeschnittenen betrieblichen Schulungsprogrammen im Fachgebiet Logistik.

Im Rahmen des internationalen Fallstudienprojektes „eFinger ProLog“ werden Problemstellungen mit internationaler Ausrichtung aus der Praxis in internationalen Teams bearbeitet. Die Projektsprache ist Englisch. Dieses Projekt ist fester Bestandteil im 5. Semester des Studienganges und wird zusammen mit der Hochschule SAMK in Rauma, Finnland durchgeführt.

Intensive Kooperationen mit zahlreichen Unternehmen und sonstigen für die Zielsetzung der Studiengangskonzeption relevanten Einrichtungen wie der IHK und Verbänden bestehen zum Zweck der dualen Ausbildung der Studierenden. Mit jedem von ihnen hat die Hochschule eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

Bewertung:

Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

Umfang und Art bestehender Kooperationen mit Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1 Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	X		
4.3.2 Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

4.4 Sachausstattung

Die Lehrveranstaltungen werden an der Hochschule Ludwigshafen am Rhein durchgeführt. Hinsichtlich Quantität und Qualität des Raumangebotes, bezogen auf die Hauptgebäude A und B (Standort: Ernst-Boehe-Str. 4) sowie angemieteter Gebäude an unterschiedlichen Standorten in Ludwigshafen am Rhein, ist die Durchführung der Lehrveranstaltungen des Studienganges sichergestellt. Es stehen Räumlichkeiten in unterschiedlicher Größe zur Verfügung, die über die entsprechende Ausstattung verfügen. Sie sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Die Ausstattung dieser Veranstaltungsräume entspricht dem grundlegenden Standard der Hochschullehre. Es gibt ausreichende Möglichkeiten für die Studierenden, sich einzeln bzw. in Gruppen für Lern- bzw. Arbeitsprozesse zurückzuziehen. Den Studierenden stehen IT-Arbeitsplätze in allen Gebäuden während der Hochschul-Öffnungszeiten zur Verfügung (PC-Pools, Computerarbeitsplätze in der Bibliothek) auf aktuellem technischem Stand. Ebenso ist die Möglichkeit der Nutzung eines Internetzugangs mittels WLAN-Verbindung vorhanden.

Die Hochschule verfügt über drei Bibliotheken, die alle als Präsenzbibliotheken organisiert sind:

- Die Zentralbibliothek am Standort Ernst-Boehe-Straße ist die größte Bibliothek; sie umfasst ein breites Angebot an Literatur, insbesondere zur Betriebswirtschaftslehre, Logistik und den verwandten Gebieten. Sie ist auch in der vorlesungsfreien Zeit geöffnet (Montag bis Freitag durchgehend, an Samstagen außer in den Monaten August und September).
- Die Teilbibliothek des Fachbereichs IV in der Maxstraße bietet überwiegend Literatur zu den Themenbereichen Soziale Arbeit, Pflege, Pflegepädagogik und verwandte Gebiete an.
- Die Bibliothek des Ostasieninstitutes ist auf Literatur über die Wirtschaft der Länder Ost- und Südasiens spezialisiert.

Die Gutachter hatten im Rahmen der BvO Gelegenheit, sich die Zentralbibliothek anzusehen. Die für den Studiengang erforderlichen Publikationen (Literatur und Zeitschriften) sind vorhanden; zusätzlich besteht eine Anbindung an die digitale Bibliothek DigiBib/E-Ressourcen, wodurch die Recherchearbeit auch von außerhalb der Hochschule möglich ist.

Ein Senatsausschuss befasst sich regelmäßig mit der Aktualisierung des Angebotes an die sich ändernden Anforderungen und erarbeitet zusammen mit der Bibliotheksleitung ein Entwicklungskonzept.

Für die Online-Recherche wird OPAC eingesetzt. Die Weiterentwicklung der Online-Recherche an der Hochschule ist Gegenstand des Entwicklungskonzepts für die Bibliothek. Die Bibliothek des DIE ist die größte wissenschaftliche Spezialbibliothek für Erwachsenenbildung im deutschsprachigen Raum (<http://www.die-bonn.de/weiterbildung/default.aspx>). Derzeit stehen über 83.000 Bände zur Verfügung. Bekanntmachung und Zugang zu den Online-Bibliotheken erfolgen auch über OpenOlat.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die Bibliothek ist auch in der veranstaltungsfreien Zeit hinreichend lange geöffnet. Öffnungszeiten und Betreuung tragen den Bedürfnissen der Studierenden Rechnung. Ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen

Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Für den Studiengang sind zwei Professorenstellen sowie die Stelle einer Geschäftsführung (Vollzeit) und Mitarbeiterin (Teilzeit) zusätzlich zur Verfügung gestellt worden.

Geplant ist die Aufnahme von 25 Studierenden (max. 30 Studierenden). Für den Studiengang ist geplant, einmal jährlich zum Wintersemester aufzunehmen und die Veranstaltungen entsprechend einmal jährlich anzubieten. Dementsprechend sind 120 SWS Lehre p.a. sicherzustellen.

Die Sicherstellung der Lehre erfolgt über die zwei zusätzlichen Professorenstellen, weitere hauptamtliche Professoren des Fachbereichs III Dienstleistungen & Consulting, Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie Lehrbeauftragte. Die Mittel für die Sicherstellung der Lehre und damit für die Durchführung des Studienganges sind sichergestellt. Die Hochschule Ludwigs- hafen am Rhein kann dies aufgrund der zusätzlichen Mittel für den Studiengang, insbesondere aus darüber erhaltenen Hochschulpaktmittel gewährleisten.

Bewertung:

Eine finanzielle Grundausstattung ist vorhanden und die Finanzierungssicherheit für den gesamten Akkreditierungszeitraum ist gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

5. Qualitätssicherung

Die Hochschule arbeitet nach einer Evaluierungsordnung aus dem Jahr 2010. Derzeit führt sie verschiedene Befragungen zur Qualitätssicherung unter Einschluss von Absolventenbefragungen durch. Für die Evaluation von Lehre, Studium und Forschung sind die Fachbereiche zuständig. Zentraler Bestandteil ist nach der Evaluationsordnung neben Befragungen von Studierenden und Kooperationspartnern die Evaluierung der Lehrveranstaltungen.

Ein Schwerpunkt der Qualitätssicherung liegt für das Studiengangmanagement im Bereich der zu beschreibenden Ablauforganisation und der Entscheidungsprozesse. Der duale Studiengang Logistik wird auf der Grundlage der Beschlüsse des zuständigen Fachbereichsrates und des Senates als reguläres Bildungsangebot der Hochschule durchgeführt. Hierbei werden Lehre und Ausbildungsqualität als Ganzes und Veranstaltungsqualität als Teil dieser Gesamtqualität unterschieden. Die Veranstaltungsqualität soll mit Studierenden, Lehrenden

(selbst) und die Lehre und Ausbildungsqualität mit Fremdbeurteilern (Dozenten, Partnerunternehmen) als Einschätzende bewertet werden.

Zentraler Bestandteil der Evaluation von Studium und Lehre ist neben Befragungen von Studierenden und Kooperationspartnern die Evaluierung der Lehrveranstaltungen. Hier soll für den Studiengang das System der Hochschule übernommen werden, das eine semesterbezogene Einschätzung der Studierenden zu den einzelnen Lehrveranstaltungen in anonymer Form mittels Fragenbogen in Print-Form und Auswertung über das ZQ (Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung als zentrale Einrichtung der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz) und eine Rückspiegelung an die Beteiligten vorsieht. Die Erkenntnisse fließen in qualitätssichernde bzw. -verbessernde Aktivitäten seitens der Studiengangsleitung ein, welche bspw. in Form von Feedback, ggf. Coaching oder im Bedarfsfall die Ablösung eines Dozenten vorgenommen werden können.

Derzeit wird für die Studierenden des dualen Bachelor-Studienganges im Fachbereich III Dienstleistungen & Consulting ein Evaluierungsverfahren bereitgestellt, im Rahmen dessen diese via Fragebogen (in Print-Form) nach der ersten Semesterhälfte eine standardisierte Bewertung sowie nicht-standardisierte Anmerkungen zu den von ihnen besuchten Veranstaltungen in anonymer Form abgeben können. Die Auswertung des standardisierten Befragungsteils erfolgt anonymisiert über das ZQ in Mainz, die Auswertung des nicht-standardisierten Anmerkungs-bogens erfolgt im Fachbereich durch den Evaluationsbeauftragten.

Die gesamte Ergebnisauswertung eines Kurses (4 Teile) wird generell ausschließlich dem jeweiligen Dozenten durch den Evaluationsbeauftragten zugesandt. Abweichend von dieser Regelung werden den Studiengangsleitungen im Rahmen des qualitativen Lehrbeauftragten-Monitoring die vergleichenden Profillinien (1 Teil) ihrer Lehrbeauftragten zugesandt. In begründeten Fällen können sie die gesamte Ergebnisauswertung (4 Teile) eines Lehrbeauftragten bei dem Evaluationsbeauftragten einsehen. Ferner hat der Dekan das Recht auf Einsichtnahme und/oder Erhalt der gesamten Evaluationsergebnisse und wird regelmäßig durch den Evaluationsbeauftragten über die aktuellen Ergebnisse des Lehrbeauftragten-Monitorings informiert.

Die Hochschule wird über die Evaluationsergebnisse in anonymisierter und stark aggregierter Form im Rahmen des Qualitätssicherungsberichtes informiert. Im Rahmen der Arbeit des Fachbereichsrates werden Verfahren und Ergebnisse kontinuierlich diskutiert. Hierbei wirken insbesondere die Vertreter der Studierenden mit.

In Abhängigkeit von den Einzelergebnissen finden konstruktive Gespräche zur Verbesserung der jeweiligen Lehrveranstaltung zwischen der Studiengangsleitung und dem entsprechenden Lehrenden statt, dessen Lehrveranstaltung von den Studierenden unterdurchschnittlich oder schlecht bewertet wurde.

Die Informationen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind sowohl durch Broschüren als auch, je nach Inhalt, im Internet und in OpenOlat verfügbar. Dies schließt die Prüfungsordnung und andere wichtige Informationen ein. Die Studierenden erhalten bei Bedarf fachliche und überfachliche Beratung über die E-Learning-Plattform, aber auch durch die Studiengangsleitung – wie oben bereits dargestellt.

Die mit dem Studiengang verbundenen, relevanten Aktivitäten werden im Jahresbericht der Hochschule Ludwigshafen am Rhein dokumentiert. Dieser ist öffentlich zugänglich und kann als Download auf der Homepage der Hochschule abgerufen werden. Er wird jeweils vom Hochschulrat der Hochschule als Aufsichtsgremium kritisch reflektiert. Weiterhin werden wichtige Aktivitäten des Studienganges auf der eigenen Homepage veröffentlicht.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Für den dualen Studiengang Logistik werden zwar einzelne Maßnahmen der Qualitätssicherung praktiziert. So findet eine regelmäßige Befragung der Studierenden nach der Qualität der Lehre nach einem festgelegten Verfahren statt, deren Ergebnisse in Qualitätsverbesserungen einmünden können. Ein Verfahren für Qualitätssicherung und -entwicklung, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird, ist aus der Sicht der Gutachter aber bisher nicht in ausreichendem Maße eingerichtet worden. Auch an einer umfassenden Erhebung zur Arbeitsbelastung der Studierenden unter Einbeziehung des Lernortes Unternehmen zu Qualität und Workload fehlt es. Der von der Hochschule vorgelegte Fragebogen enthält keine Frage hierzu. Vor diesem Hintergrund empfehlen die Gutachter, die Akkreditierung mit der **Auflage** zu verbinden, dass die Hochschule für den dualen Studiengang Logistik ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren unter Berücksichtigung von Evaluationsergebnissen, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung und des Studienerfolges einrichtet. An der Planung und Auswertung dieses Verfahrens werden Lehrende und Studierende in Gremien beteiligt. Das Verfahren schließt auch den Lernort Unternehmen ein (Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.9).

Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	Auflage		
5.2	Transparenz und Dokumentation	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Bachelor-Studiengang: Logistik (dual) (B.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1.	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang)	X		
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahlverfahren			X
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Umsetzung			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung		Auflage	
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4	Studierbarkeit		Auflage	
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)			X

3.4	Didaktisches Konzept	
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	X
4.	Ressourcen und Dienstleistungen	
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X
4.2	Studiengangsmanagement	
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X
4.4	Sachausstattung	
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X
5.	Qualitätssicherung	
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	Auflage
5.2	Transparenz und Dokumentation	X